

Fotopostkarten, Prospektgestaltung oder der Mitbetreuung unserer Praktikanten und der Teilnehmerinnen des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Eine Kräutierreihe, ein Streuobstgarten, die Herstellung der biologisch-dynamischen Präparate oder die Hofbibliothek sind weitere spannende Einsatzgebiete, viele andere lassen sich noch finden und gestalten.

Kreativität und Initiative aller sind in vielerlei Hinsicht denkbar und erwünscht und aus dem gemeinsamen Tun erwächst Verbindung.



Für das Gelingen unseres Gemeinschaftsprojekts halten wir zwei Grundsätze für zentral: Zum einen gibt es das Recht auf Mitarbeit, jedoch nicht die Pflicht; zum anderen sind das Gemeinschaftsleben und die wirtschaftlichen Belange vollständig unabhängig voneinander.

Träger der „Alte(n)-Scheune“ ist der gemeinnützige Verein Hof Klostersee e.V. Die Mietzahlungen dienen dem Abtrag der Baukosten. Die Landwirtschaft wird von den Mitgliedern der Betriebsgemeinschaft Klostersee, die die Pächter des Hofes sind, verantwortet. Die Gestaltung des Zusammenlebens folgt keinem festgelegten Konzept, sondern entsteht aus den Bedürfnissen, Möglichkeiten und Initiativen aller hier auf dem Hof lebenden Menschen.



Wer sich näher für die Hofgemeinschaft Klostersee und die „Alte(n)-Scheune“ interessiert, kann bei uns eine Diplomarbeit zum Projekt von Lena Wietheger anfordern oder im Internet nachlesen unter: <http://orgprints.org/00001026/>

Anfahrtskizze Hof Klostersee (roter Punkt)



# Landleben zwischen Wald und Dünen

Wohnprojekt  
„Alte(n)-Scheune“  
auf Hof Klostersee



Informationen bei  
**Demeter-Hof Klostersee**

Gerlinde Ariberti

23743 Cismar-Grönwohldshorst

Tel. 0 43 66 / 5 17 · Fax 3 13

Internet: [www.hof-klostersee.de](http://www.hof-klostersee.de)

email: [klostersee@gmx.de](mailto:klostersee@gmx.de)

## Hof Klostersee

ist ein landwirtschaftlicher Betrieb mit ca. 140 ha Nutzfläche, dessen Anfänge in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichen (1862 begann die Trockenlegung der Klosterseeniederung). Seit 1997 wird der Hof von uns als Gemeinschaft biologisch-dynamisch bewirtschaftet, seit 1990 haben wir die Demeter-Anerkennung.

Wir leben und wirtschaften nach dem Grundsatz, dass Grund und Boden als Lebensgrundlage aller Menschen nicht im Besitz Einzelner sein sollten, deshalb wurde 1997 der Hof an den gemeinnützigen „Verein Hof Klostersee e.V.“ übertragen. Zum Hof gehören neben Ackerbau und Grünland eine große Milchviehherde, ein Hofladen, eine Backstube, eine Hofkäserei sowie sechs Ferienwohnungen.

Derzeit gibt es acht verantwortlich tätige Menschen hier auf dem Hof, die von wechselnd vielen Auszubildenden, Praktikanten und externen Mitarbeitern unterstützt werden.



## Ziele

des Vereins Hof Klostersee e.V. sind neben der Förderung der Landwirtschaft, der Kultur- und Sozialarbeit auch das Engagement für neue, zukunftsfähige Formen des Zusammenlebens zwischen Jung und Alt. Nach langer Vor-

bereitung wurde im Frühjahr 2001 die „Alte(n)-Scheune“ bezugsfertig. Auf dem Grund einer alten Scheune entstanden in Holzständerbauweise sieben Mietwohnungen mit 45 bis 68 qm Wohnfläche. Anfangs zehn, z. Zt. acht Menschen der Jahrgänge 1927 bis 1944 ergänzen seitdem das Leben in der Hofgemeinschaft.



„Alt sein ist eine herrliche Sache, wenn man nicht verlernt hat, was anfangen heißt“

(Martin Buber, 1878-1965).

## Jung und Alt miteinander

In der so „erweiterten“ Hofgemeinschaft haben sich gemeinschaftliche und individuell geprägte Formen des Miteinanders entwickelt. Auf der gemeinschaftlichen Ebene finden wöchentliche Treffen statt, auf denen organisatorische Dinge geklärt werden und die der gegenseitigen Wahrnehmung und Berichten aus dem Lebensalltag dienen. In unregelmäßigen Abständen finden abendliche Treffen statt, bei denen geistige oder das soziale Leben betreffende Fragen oder auch landwirtschaftliche Themen bewegt werden. Das gemeinsame Gestalten und Begehen der Jahresfeste gehört zu den Höhepunkten des Jahres. Die Gemeinde der Christengemeinschaft aus Lübeck hat im Getreidespeicher eine kleine, sehr unkonventionelle

Dependance, die sich in etwa monatlichem Abstand mit Leben füllt.



## „Recht auf Mitarbeit“

Individuell ist der jeweilige Anteil an den Tätigkeiten, die unser „Bauernleben“ prägen. Während die eine ihre Aufgabe im Versorgen der Ziegen und beim Rasentreckerfahren gefunden hat, wird von einer anderen in der Käserei der Joghurt zweimal wöchentlich hergestellt. Wieder andere aus dem Kreis der Alten widmen sich der Dokumentations- und Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Hofführungen,

